

Umschreibung

Ee, 4



71.

Die
Freudige Hoffnung
Der
Unsterblichkeit

Nach den Worten Davids
Ich werde nicht sterben, sondern leben und des
Herrn Werk verkündigen

Pf. CXVIII, 17.

Wolte

Als Der

Wohlgebohrne, Hochgelahrte und Hoch-
erfahrene Herr

Herr D. Friedrich
Hoffmann

Comes Palatinus Cæsareus, Sr. Königl. Majestät in
Preussen Hochbetrauter Geheimrath und Leib-Medicus, Hochbe-
rühmter Professor und der Medicinischen Facultät Hochansehnlicher
Senior, wie auch der Kaiserlichen Carolinischen, Kaiserlichen
Russischen und Königl. Preußl. Societät der Wissen-
schaften würdigstes Mitglied

Anno MDCCXXXVII. den 3. Mart.

Seinen Acht und Siebenzigsten
Geburths=Tag

Durch die Gnade GOTTES glücklich erlebt hatte
Mit herzhlicher Anwünschung alles fernern Wohlergehens
In schuldigster Ergebenheit
Hierdurch vorstellen

M. Christian August Kottth.

ALLE, gedruckt bey Johann Heinrich Grunertzen, Universitäts-Buchdrucker.



LUTHERUS.

Non moriar, sed vivus ero, vivusque manebo
 Et narrabo mei facta stupenda Dei.
 Seu vivam, seu non vivam, tamen vndique vivam.
 Vita mea est Christus: quid mihi mors noceat.

Glaube noch einmahl, Unsterblich grosser
 Mann,
 Weil ich Dein Lebens-Fest nicht höher feyren
 kan,
 Daß mein erfreutes Lied Dein Wohlgerahn besinge
 Und ich mit höchsten Danck dies Opfer überbringe.
 Du hast Gottlob! den Tag und auch das Glück erlebt,
 Da Gottes Allmachts Schutz vor aller Augen schwebt,
 Der Dich, so lange Du das Licht der Welt genossen,
 In seinen Liebes-Arm, wie Väter eingeschlossen.
 Wie hat nicht GOTT vor Dich und vor Dein Haus
 gewacht,
 Ja recht nach Davids Art Dich bis hieher gebracht,
 Daß jeder, der es sieht und Deine Führung kennet,
 Dich, Hoherfahrnes Haupt, ein rechtes Wunder neinet.
 Dein Ruhm geht als ein Stroh durch die gelehrte Welt
 Und wird, dem Einfluß nach, in Schriften vorgestellt,
 Die Holl und Engeland, die Welschland höher achtet,
 Als wenn ein Handelsmann nach edlen Perlen trachtet.

Was Wunder, daß Dich Selbst der Preussen König
liebt

Und als Geheimdten Rath den Ehren-Titul giebt,
Weil diese Majestät, in abgewichenen Jahren,
Den Eifer Deiner Treu durch Rath und That erfahren.
Ein jeder Gnaden-Brief versichert Dich dabey,
Daß Friedrich Wilhelms Herz Dir höchst gewogen
sey.

Wer kan, der wird bey Dir auch dieses Zeugniß lesen,
Wie hold Die Königin Dir jederzeit gewesen.

Wer weiß was noch vor Glück in Deinem Alter grünt,
Das keiner sonst gesehn und so wie Du verdient.
Ach! könnte doch anitz Dein Zeiger rückwärts gehen,
Und wie bey Josua die Sonne stille stehen!

Zoch wie Du durch den Ruf bereits unsterblich bist,
So weiß ich, daß Dein Geist noch mehr unsterblich ist.
Der einem Adler gleich bis an die Sonne steigt,
Und die verjüngte Krafft in seinem Alter zeigt.

Ich sinne noch vergnügt den schönen Worten nach,
Die Dein beredter Mund vor wenig Tagen sprach,
Als ich das Glück genoß, dergleichen oft geschehen,
Dich voller Freundlichkeit und starck in Gott zu sehen.

Du sprachst, nachdem Du mir den ersten Grund erzehlt,
Ich habe diesen Text zu meinem Trost erwählt,
Den Doctor Luther auch im Leben hochgeschätzt,
Und sich aus Gottes Wort zum Denckmal aufgesetzt. (*)

Man schaue nur die Schrift in Davids Psalmen an,
Darinnen rühmet er was Gott an ihm gethan,
Und spricht: Ich bin gewiß, ich werde doch nicht sterben,
Nein, sondern durch den Todt das rechte Leben erben.

(*) D. Luther hat diesen 118. Psalm nur das schöne Confiteamini genennet und aus demselben Anno 1530. da der Reichstag zu Augspurg war, in seiner Ansehung diese Worte mit eigener Hand zu Coburg an die Wand geschrieben: Ich werde nicht sterben sondern leben und des Herrn Werck verkündigen. Welches auch hernach sein Leichentert geblieben. Mehlführ. Spruchbuch p. 451.

Mein GOTT! so sprach Dein Mund in voller Glaubens-Kraft,

Du bist es, der mir auch so manches Heyl verschafft,
Wie will ich deinen Ruhm, mit höchsterfreuter Seelen,
Dort in der Ewigkeit vor deinem Thron erzehlen!

Izt aber, Theurer Mann, da GOTT Dein Lebens-Fest

Dich Acht und Siebzig mahl gesund erleben läßt,
So nimm Gelegenheit das Herz empor zu schwingen,
Und dieses Freuden-Lied dem David nachzusingen.

Sprich: Danckt mit mir dem Herrn: mein Geist erhebe dich!
Denn seine Güte währet und bleibet ewiglich.
Der Herr ist meine Macht, mein Heyl, mein Gott, mein Leben,

Drum will ich ihm allein mich völlig übergeben.

Er mach es nun mit mir, so lang ich in der Welt,
Wie solches nützlich ist und seinem Rath gefällt,
Und lasse mich dereinst nach Lebens-satten Jahren,
Als einen Simeon von hier in Friede fahren!

Dies ist es was Dein Herz und was Dein Heyland spricht:

Wer glaubt, ob er gleich stirbt, der lebt und stirbet nicht,
Die treue Nachbarschaft führt dieses auch im Munde,
Und baut ihr Haus mit dir auf gleichen Glaubens-Grunde.

Drum lebe Theurer Greiß, noch ferner unverrückt
Mit Deinem Ehgemahl u. ganzen Stamm beglückt!

Ich will mit diesem Wunsch zu Gottes Throne treten,
Und vor Dein Wohlergehn Zeit meines Lebens beten.

Nimm diesen Beyrauch an den meine Demuth giebt,
Du hast mich bis anher recht ungemein geliebt,
So laß mich denn noch mehr um Deine Huld bewerben,
Wen Glaub und Hoffnung spricht: Du solt, Du wirst nicht sterben.

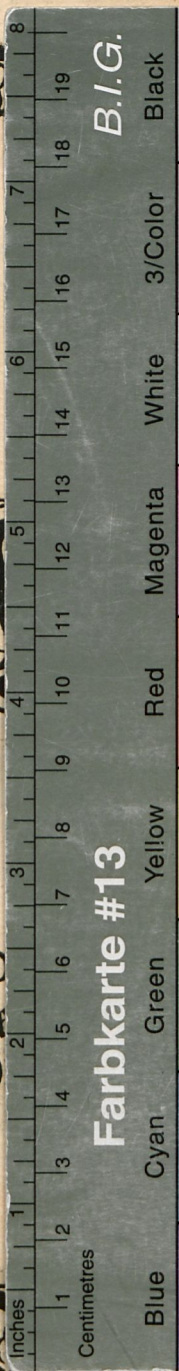
Ua 933^a

I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 581







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

...h den Worten Davids

...rben, sondern leben und des

...Herz verkündigen

Pf. CXVIII, 17.

Wolte

Als Der

, Hochgelahrte und Hoch-
erfahrene Herr

D. Friedrich
Offmann

fareus, Sr. Königl. Majestät in
heimdter-Rath und Leib-Medicus, Hochbe-
Medicinischen Facultät Hochansehnlicher
Kaiserlichen Carolinischen, Kaiserlichen
nigl. Preußl. Societät der Wissen-
en würdigstes Mitglied

CCXXXVII. den 3. Mart.

...f und Siehenkasten